

CALL FOR PAPERS

„Nah und fern“ – Philosophieren mit Kindern über relationale Welten

Die Begriffe „*nah*“ und „*fern*“ prägen unsere Wahrnehmung, unsere Beziehungen und unser Denken von klein auf. Sie sind keine absoluten Größen, sondern zutiefst relational und philosophisch aufgeladen. Kinder erleben diese Spannungsfelder täglich: Die beste Freundin zieht weg (räumliche Ferne, emotionale Nähe), das Smartphone bringt die Welt ins Kinderzimmer (mediale Nähe, physische Ferne), Migration bringt ferne Kulturen und Bräuche ins Klassenzimmer oder der Sternenhimmel wirft Fragen nach der Unendlichkeit auf.

Im Philosophieren mit Kindern bieten diese Gegenpole einen reichhaltigen Fundus für existenzielle, ethische und erkenntnistheoretische Fragen. Wir laden Wissenschaftler*innen, Lehrkräfte, Pädagog*innen und Praktiker*innen herzlich ein, Beiträge für unsere kommende Tagung zum Thema „*Nah und fern*“ – *Philosophieren mit Kindern über relationale Welten* am 24./25. September 2027 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einzureichen.

Mögliche Themenschwerpunkte

Wir freuen uns über Beiträge (Vorträge, empirische Erprobungen oder Workshopangebote), die sich unter anderem folgenden Leitfragen widmen:

- Räumliche und zeitliche Dimensionen: Wie begreifen Kinder die Unendlichkeit des Weltalls oder die mikroskopische Nähe? Wie verändert sich das Verständnis von „nah und fern“ im historischen Vergleich oder durch moderne Mobilität?
- Soziale und emotionale Nähe/Ferne: Wie philosophieren Kinder über Freundschaft, Einsamkeit, Fremdheit und das „Andere“? Wo verläuft die Grenze zwischen Mitgefühl (Nähe) und Gleichgültigkeit (Ferne) gegenüber Menschen in Not?
- Medialität und Digitalisierung: „Global Village“ im Kinderzimmer – Wie erleben Kinder die virtuelle Nähe zu Influencern, Avataren oder KI bei gleichzeitiger physischer Distanz?
- Methodische Zugänge: Welche Impulse (Bilderbücher, Gedankenexperimente, Gegenstände) eignen sich besonders, um das Thema „nah und fern“ mit Kindern und Jugendlichen phänomenologisch, begrifflich oder hermeneutisch zu untersuchen?

Einreichung und Formate

Bitte reichen Sie Ihr Abstract (max. 250 Wörter, inkl. Titel und Angaben zu Ihrer Person/Institution) bis zum **01.05.2027** im PDF-Format ein an: sarah.huck@uol.de